

FilmForumSchule

Kurzbeschreibung Film

Titel: Hanni & Nanni

Prädikat: besonders wertvoll

Kinostart: 17. Juni 2010

Regisseurin: Christine Hartmann

Darsteller: Sophia und Jana Münster, Hannelore Elsner, Heino Ferch, Suzanne von Borsody, Anja Kling, Katharina Thalbach, Oliver Pocher

FSK: ohne Altersbeschränkung

Länge: 89 min.

Kurzzinhalt:

Diesmal haben Hanni und Nanni den Bogen deutlich überspannt. Was als Wette begann, endet in einer wilden Verfolgungsjagd quer durch ein Luxuskaufhaus und zu guter Letzt werden sie auch noch des Diebstahls beschuldigt. Die Zwillinge fliegen von der Schule und werden von ihren Eltern ins Internat „Lindenhof“ gesteckt. Dort beginnt für die beiden ein ganz neues Leben. Während die sanftmütigere Nanni erste Freundschaften knüpft, tut sich die hitzköpfige Hanni mit der Eingewöhnung schwer. Und als das „Lindenhof“-Hockeyteam gegen die JoCats, das geliebte Team ihrer alten Schule antreten soll, kommt es zu einer ersten Zerreißprobe und Hanni und Nanni müssen sich entscheiden. Dabei bekommen sie Hilfe von einer unerwarteten Entdeckung. Als der „Lindenhof“ auch noch in Gefahr gerät, wird Hanni und Nanni endgültig klar, dass sie hierher gehören. Sie hecken einen mutigen Rettungsplan aus ...

Unterrichtseignung

Alter: ab 8 Jahren

Fächer: Ethik, Deutsch, Sport, Musik

Themen: Familie, Zwillinge/Identität, Freundschaft, Hobbies, Sport, Musik, Internat, Heimweh, Regeln und Werte, Konflikte/Verrat, Urbanität versus Landleben

Das Drehbuch/Buch

Katharina Reschke und Jane Ainscough sind für das Drehbuch für „Hanni & Nanni“ verantwortlich. Der Name Reschke steht unter anderem hinter dem Drehbuch für Serien wie „TKKG“. Für den Kinofilm „Der Sandmann und der verlorene Traumsand“ wurde sie mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet. Ainscough, die unter anderem das Drehbuch für den Kinofilm „Die Wolke“ schrieb, lernte „Hanni & Nanni“ erst durch die Arbeit am Drehbuch kennen. Sie ist von Enid Blytons Fähigkeit, die kindliche Gefühlswelt einzufangen, fasziniert.

Bei der Drehbuchadaption für „Hanni & Nanni“ standen die Verantwortlichen vor der Grundsatzentscheidung, ob sie nah am Original bleiben und die Geschichte in einem historischen Setting in England ansiedeln oder die Handlung in die Gegenwart verlegen sollten. Im Vordergrund stand, die Authentizität des Stoffes zu bewahren. Ainscough erklärt: „Wir wollten den Zauber der Geschichte in das 21. Jahrhundert transportieren und Werte wie Freundschaft und Treue erhalten. [...] Die größte Herausforderung war deshalb, den Stoff zu modernisieren, ohne ihn zu verraten.“ Das Team legte zudem großen Wert auf eine psychologische Figurenzeichnung. Sie wollten zeigen, was es bedeutet, ein Zwilling zu sein – einerseits eine Einheit zu bilden, sich andererseits voneinander abzugrenzen.

Der Film

Sie sind unzertrennlich, gleichen sich bis in die Haarspitzen und sorgen mit ihren Streichen immer wieder für Aufregung: die Zwillinge Hanni (Sophia Münster) und Nanni (Jana Münster). Mit ihrem Unsinn bringen sie ordentlich Schwung in das Leben ihrer Eltern Georg (Heino Ferch) und Jule Sullivan (Anja Kling) ganz. Das letzte Ereignis bringt den Alltag der Familie dann völlig durcheinander: Bei Hannis Rekordversuch, den Ball schneller einmal quer durch das Edelkaufhaus zu jagen als ihre hochnäsige Mitschülerin Oktavia, kommt den Mädchen der Wachmann Rüdiger Hack (Oliver Pocher) in die Quere. Hanni und Nanni nutzen ihre äußerliche Ähnlichkeit, um mit Hack Katz und Maus zu spielen. Hanni bricht letztlich zwar Oktavias Rekord, doch sabotiert diese Hannis Sieg, in dem sie ihr ein gestohlenen T-Shirt unterschiebt. Des Diebstahls bezichtigt, fliegen Hanni und Nanni von ihrer Schule, denn Schuldirektor Werner (Joram Voelklein) reicht es nun ein für allemal.

Trotz der Zweifel, die die Eltern an der Schuld ihrer Töchter hegen, sehen sie sich gezwungen zu handeln. In ihrer Verzweiflung erinnert sich Mutter Jule an ihre Internatszeit in „Lindenhof“ und die vielen wunderbaren Erlebnisse dort. In der Hoffnung, dass die freundlich-liebevolle Art von Direktorin Frau Theobald (Hannelore Elsner) auch ihre Zwillinge zur Vernunft bringen möge, sollen Hanni und Nanni das Schuljahr in „Lindenhof“ fortsetzen.

Hanni und Nanni sind davon überhaupt nicht begeistert und beschließen, alles schrecklich zu finden und sich auch entsprechend aufzuführen. Während Frau Theobald sich bemüht, den Zwillingen die Eingewöhnung zu erleichtern, macht die strenge Lehrerin Frau Mägerlein (Suzanne von Borsody) den beiden das Leben schwer. Der hitzköpfigen Hanni fällt es alles andere als leicht, sich einzuleben. Sie rebelliert, wo sie nur kann. Die sanftmütige Nanni hingegen schließt schnell Freundschaften und entdeckt ihre Liebe zur Musik. Heimlich übt sie, um in das

Schulorchester aufgenommen zu werden. Hanni versucht immer wieder, auch ihre Schwester gegen das Internat aufzubringen. Bei ihren Reibereien treten die unterschiedlichen Charaktere der beiden deutlich zum Vorschein.

Derweil stößt Vater Georg auf das Überwachungsvideo des Kaufhauses, das die Unschuld der Zwillinge beweist. Die Eltern fahren nach „Lindenhof“, um ihren Töchtern die frohe Botschaft zu überbringen, dass ihre alte Schule sie wieder aufnehmen würde. Nanni möchte im Internat bleiben, doch Hanni beschließt, sich beim Hockey-Entscheidungsspiel zwischen „Lindenhof“ und den JoCats ihrem alten Hockey-Team anzuschließen. Als sie jedoch erfährt, was ihre vermeintliche Freundin Oktavia gemacht hat, wechselt sie kurzerhand die Fronten und verhilft ihrem „Lindenhof“-Team zum Sieg.

Die Freude über den Sieg hält nicht lange an, da die Existenz von „Lindenhof“ gefährdet ist: Das Internat steckt in finanziellen Nöten. Hanni und Nanni können natürlich nicht tatenlos zusehen, wie „ihr“ Internat geschlossen wird. Gemeinsam mit ihrer Mutter und den Mitschülerinnen schmieden sie einen Rettungsplan.

Die Besetzung

Sophia und Jana Münster (Hanni & Nanni)

Die eineiigen Zwillingsschwestern kommen aus der Nähe von Mannheim und haben schon früh ihre Spielfreude entdeckt und erste Erfahrungen in Schauspielworkshops und Schultheateraufführungen gesammelt. „Hanni & Nanni“ ist ihr erster Film: „Wir hatten einen Kindercoach. Frau Barmann hat mit uns den Text gelernt und ist mit uns die Szenen durchgegangen. Am meisten habe ich mich gefreut, dass wir in einem Kinderfilm mitspielen konnten und dass wir die Hauptrollen spielen. Auch die Zusammenarbeit mit den Schauspielern war toll“, berichtet die zwölfjährige Jana.

Hannelore Elsner (Frau Theobald)

Hannelore Elsner begeistert seit Jahrzehnten ein großes Kino- und Fernsehpublikum und legt sich dabei nie auf eine bestimmte Filmrichtung fest: Beginnend bei der legendären „Stahlnetz“-Serie in den 1960er Jahren, über „Der Schrei des Schmetterlings“ (1999) bis hin zu „Kirschblüten – Hanami“ (2008). Die preisgekrönte Schauspielerin berichtet von den Dreharbeiten zu „Hanni & Nanni“: „Kinderfilme zu drehen ist schwieriger, weil die Kinder im Vordergrund stehen und die erwachsenen Darsteller etwas in den Hintergrund treten. Am Set herrschte eine im wahrsten Sinne ‚zauberhafte‘ Atmosphäre, vor allem in dem Schloss, in dem wir gedreht haben.“

Heino Ferch (Georg Sullivan)

Der charismatische Charakterdarsteller hatte sein Spielfilmdebüt 1988 in „Schloss Königswald“. Es folgten Filme wie „Lola rennt“ (1998), „Der Untergang“ (2004) und „Der Baader Meinhof Komplex“ (2008). Für seine darstellerische Leistung erhielt er „Publikumsmagnet“-Preise wie die Goldene Kamera, den Adolf-Grimme-Preis und den Bayerischen Filmpreis. „Die Zwillinge, die Hanni und Nanni spielen, hatten zuvor noch nie gedreht. Das war ein harter Stiefel für die Mädchen, da sie gleich 35

Drehtage hatten. Trotz der Vorbereitungen und Workshops waren sie im Anfang noch etwas schüchtern. Aber während der Dreharbeiten haben sie eine ungeheuer Professionalität und ein Gespür dafür entwickelt, wie eine Szene funktioniert.“ erzählt Heino Ferch über die Dreharbeiten zu seinem ersten Kinderfilm.

Anja Kling (Jule Sullivan)

Im DEFA-Jugendfilm „Grüne Hochzeit“ feierte die gebürtige Potsdamerin 1989 ihr Leinwanddebüt. Mit Kinofilmen wie „Das fliegende Klassenzimmer“ (2003), „Wo ist Fred“ (2006) und „Hexe Lilli“ (2008) begeisterte sie das Publikum. Für ihre Arbeit wurde sie mit Preisen wie der Goldenen Kamera, dem Deutschen Comedypreis und dem Bambi ausgezeichnet. Anja Kling hatte sehr viel Spaß bei den Dreharbeiten zu „Hanni & Nanni“: „Ich mag diese andere, kindlichere Atmosphäre am Set. Ich habe einen guten Zugang zu Kindern – meistens jedenfalls. Ich war immer ganz erstaunt, mit welcher Sicherheit sich die Mädchen und Jungen vor der Kamera bewegt haben.“

Suzanne von Borsody (Frau Mägerlein)

Mit ihrem Fernsehdebüt 1978 im Fernsehfilm „Adoptionen“ startete Suzanne von Borsody ihre Karriere. Mit Rollen in Filmen wie „Das eine Glück und das andere“ (1980), „Jahrestage“ (2001) und „Entführt“ (2010) gewann sie zahlreiche Preise. Die Schauspielerin berichtet über ihre Zusammenarbeit mit der Regisseurin Christine Hartmann: „Wir haben bereits fünf Filme zusammen gedreht. Jede Arbeit mit Christine ist für mich ein wahres Vergnügen. Sie ist eine der wenigen Regisseurinnen, der ich blind vertraue. Sie legt bei unserer Zusammenarbeit die Messlatte immer ein Stückchen höher als beim Film davor.“

Hintergründe zum Film

Enid Blyton

Die Autorin von „Hanni & Nanni“, Enid Blyton, wurde 1897 in Großbritannien geboren und verstarb 1968. Sie zählt zu den bekanntesten Kinderbuchautorinnen des 20. Jahrhunderts. Sie schrieb mehr als 750 Bücher, die in mehr als 100 Sprachen übersetzt wurden. Neben „Hanni & Nanni“ zählen auch Reihen wie „Die fünf Freunde“ und „Geheimnis um ...“ zu ihren bekanntesten Werken.

Enid Blyton suchte die Illustratoren für ihre Bücher selbst aus und bezog bekannte Personen oder Orte sowie eigene Lebenserfahrungen in ihre Geschichten ein. Auch „Hanni & Nanni“ gründen auf Persönlichem: Die Charaktere beruhen auf einem Zwillingsspaar, das Enid Blyton als Schülerin kannte. Die Schule, die Enid Blyton besuchte, ist Vorbild für das Internat im Buch.

Viele ihrer Bücher wurden im Fernsehen ausgestrahlt, wie zum Beispiel „Die fünf Freunde“, zudem wurden ihre erfolgreichen Serien nach ihrem Tod fortgesetzt.

Internat

Für den einen ist es was ganz besonderes – für den anderen eine schreckliche Vorstellung: das Leben in einem Internat. Auch für Hanni und Nanni ist die Tatsache, dass sie ab sofort ein Internat besuchen sollen, eher schrecklich als schön. Trotz

Startschwierigkeiten leben sich die beiden nach und nach im „Lindenhof“ ein, denn hier ist immer etwas los: ob heimliche Mitternachtspartys, leidenschaftliche Sportwettkämpfe oder freche Schultreibe – langweilig wird es den Zwillingen und ihren Mitschülerinnen nicht. Spannung, Abenteuer und tiefe Freundschaften begleiten die Mädchen durch ihren Internatsalltag. In den Geschichten zu „Hanni & Nanni“ spiegeln sich Grundsätze des gesellschaftlichen Umgangs wider: Solidarität, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität werden in diesem Internat täglich vorgelebt und den Schülerinnen abverlangt. Weniger der Leistungsgedanken, sondern vielmehr das menschliche Miteinander und der Grundsatz, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und für einander einzustehen, umrahmen das pädagogische Konzept des Internats „Lindenhof“.

Hannelore Elsner, die früher selbst in einem Internat lebte, erzählt von ihren Erfahrungen: „Man wird früh sehr selbstständig. Natürlich hatte ich auch mit Heimweh zu kämpfen – vor allem am Anfang. Zuerst fühlte ich mich etwas heimatlos, aber man festigt sich auch in sich selbst und das finde ich wichtig. Natürlich haben wir auch ununterbrochen Streiche gespielt.“ Genau diese Erfahrungen machen auch Hanni und Nanni.

Zwillinge – Traumbesetzung im Doppelpack

Das Casting zum Film „Hanni & Nanni“ und somit die Besetzung der beiden Hauptrollen stellte für die Filmemacher eine ganz besondere Herausforderung dar. Denn wie findet man die perfekte Besetzung gleich zwei Mal? Und dann müssen die jungen Schauspielerinnen auch noch bestimmte Kriterien erfüllen: sportlich sollten sie sein, keine Kamerascheu haben und mit ihrer Spielfreude glaubhaft zwei der berühmtesten Figuren der Kinder- und Jugendliteratur verkörpern. Anfang 2009 begann die Suche nach der Doppelbesetzung: sowohl über die üblichen Anfragen bei Agenturen als auch über einen besonderen bundesweiten Aufruf der Zeitung BILD, bei dem sich 135 Zwillingspaare aus ganz Deutschland bewarben. Ein kleiner Kreis von acht Zwillingsschwestern kam in die engere Wahl und hatte die Chance, die Regisseurin Christine Hartmann kennenzulernen. Schließlich setzten sich Sophia und Jana Münster durch. Die Casting-Leiterin Jaqueline Rietz schwärmt über die jungen Schauspielerinnen: „Die beiden haben eine frische und positive Ausstrahlung, verfügen über eine erstaunliche Kamerapräsenz und bringen eine unglaubliche Spielfreude mit. Das hat uns überzeugt.“ Vor Drehbeginn wurden die Zwillinge intensiv gecoacht: mit Hockey-Training, dem Lieblingssport der Filmschwestern, und Cellounterricht für Jana, die auf dem „Lindenhof“ ihre Liebe zur Musik entdeckte. Äußerlich unterscheiden sich die Mädchen kaum, doch Jana und Sophia bringen zwei ganz unterschiedliche Persönlichkeiten mit, so dass auch schnell feststand, wer die hitzköpfige Hanni spielt und wer die Rolle der ruhigeren und besonneneren Nanni übernimmt. Jana Münster über ihre Rolle: „Nanni ist ruhiger und anhänglicher. Sie ist in allem ein wenig langsamer als die anderen. Sie ist sehr freundlich und lernt auf eigene Faust, Cello zu spielen. Sie ist also ganz anders als ihre Schwester.“ Sophia beschreibt Hanni mit folgenden Worten: „Ja, Hanni ist viel cooler und wilder. Ich mag an ihr, dass sie so sportlich und extrovertiert ist. Das bin ich auch manchmal.“

Ideen für den Unterricht / Gesprächsanlässe

Das Leben im Internat

Im Internat zu leben ist für den einen ein ganz besonderes Erlebnis und für den anderen eine schreckliche Vorstellung: Ihre Schülerinnen und Schüler tragen Pro- und Kontrapunkte an der **Tafel** zusammen, die für und gegen einen Internataufenthalt sprechen. Welche Erfahrungen haben die Schüler bzw. haben die Schüler Freunde und Bekannte, die in einem Internat leben? **Diskutieren** Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse, auf welche Werte es vor allem beim Internatsleben ankommt. Gibt es hierbei Unterschiede, wenn es sich um ein reines Mädchen- oder Jungeninternat handelt? Kennen Ihre Schülerinnen und Schüler Internatsgeschichten aus anderen Büchern oder Filmen? Abschließend **formuliert** jede/r auf einer **DIN A4-Seite**, wie das „perfekte Internat“ aus ihrer/seiner Sicht aussieht. Wer möchte, kann den anderen seine Gedanken vorstellen.

Zwillinge

Zwillingspaare sind heute zwar nicht mehr selten, aber nach wie vor etwas Besonderes. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Internet und bereiten ein kleines **Referat** zum Thema „Zwilling“ vor: Welche Zwillinge-Formen gibt es? Wie ist der biologische Hintergrund? Zudem können die Schülerinnen und Schüler erzählen, ob sie schon einmal Erfahrungen mit Zwillingen sammeln konnten.

Identität

Ihre Schülerinnen und Schüler befassen sich zunächst in **Stillarbeit** mit dem Thema „Identität“. Was bedeutet dieser Begriff? Identität beschäftigt jeden einzelnen Menschen, bei Zwillingen hat sie sicherlich noch eine andere Dimension: Sie sehen sich sehr ähnlich und werden gerade als Kinder meist identisch gekleidet. Wegen ihres gleichen Alters gehen sie häufig in die gleiche Klasse und kennen die gleichen Leute. Auch wenn sie sich meist sehr nahestehen, müssen sie sich doch voneinander abgrenzen und ihre eigene Identität finden. Bei Hanni und Nanni zeigt sich das ganz deutlich, als Nanni ihre Liebe zur Musik entdeckt und Hanni weiterhin versucht, ihre Schwester gegen das Internat aufzubringen und für den Hockeysport zu begeistern. Die Stillarbeit mündet in **Partnerarbeit**: Zu Zweit tragen die Schülerinnen und Schüler ihre Überlegungen zusammen. Sie versuchen sich in die Lage von Zwillingen hineinzusetzen und suchen nach Beispielen im Bekanntenkreis, in Büchern oder im Internet. Abschließend stellt jede Zweiergruppe ihre **Ergebnisse** vor.

Freundschaft

Freunde sind wertvoll und bereichern unser Leben. Aber manchmal ist es gar nicht so leicht, einen richtig guten Freund zu finden. Hanni und Nanni müssen sich neu orientieren als sie in „Lindenhof“ ankommen. Ihre früheren Schulfreunde mussten sie zurücklassen und stattdessen Zugang zu den bereits vorhandenen „Cliques“ finden. Während es Nanni bald gelingt, Freundschaften zu schließen, tut sich Nanni mit ihrem Dickkopf und ihrem Widerstand gegen das Internat eher schwer damit. Was bedeutet Ihrer Klasse Freundschaft? Welche Eigenschaften sollte ein guter Freund/eine gute Freundin haben? Ist es ihnen wichtiger, einen sehr guten Freund

zu haben, auf den sie sich verlassen können? Oder ist es ihnen wichtiger, viele Freunde zu haben? **Diskutieren** Sie gemeinschaftlich und sammeln Sie wichtige Punkte an der **Tafel**. Am Ende schreibt jede/r Schüler/in einen **Brief** an eine/n enge/n Freund/in, in dem er/sie beschreibt, warum ihm/ihr die Freundschaft so viel bedeutet und was den Freund/die Freundin auszeichnet. Das kann eine reale oder eine fiktive Person sein. Wer möchte, kann seinen Brief abschließend vorlesen.

Sport vs. Musik

Vor ihrer Ankunft im Internat sind Hanni und Nanni beide verrückt nach Hockey – doch der Schein trügt: Die ruhigere Nanni findet den Sport eigentlich gar nicht so toll. Und als Nanni dann auf dem „Lindenhof“ ihre Liebe zur Musik entdeckt, ist Hanni vorerst enttäuscht und fühlt sich von Nanni im Stich gelassen. Doch beide Mädchen gehen zum Schluss jeweils dem Hobby nach, das ihnen am meisten Spaß macht: Nanni lernt Cello spielen und Hanni bleibt begeisterte Hockey-Spielerin. Die Klasse trägt zusammen, welchen Hobbies sie nachgehen und warum sie ihnen Spaß machen. Die Schülerinnen und Schüler schreiben die verschiedenen Hobbies auf **Karteikarten**. Zur Visualisierung können sie ihre Ergebnisse um Fotos oder gemalten Bildern ergänzen. Dann versuchen sie zu bestimmen, welche Hobbies man gut miteinander verknüpfen könnte und kleben die zueinander passenden Karten mit Klebeband an der Tafel fest. Haben die Schülerinnen und Schüler in ihrem Freundeskreis vielleicht ähnliche Erfahrungen gemacht wie Hanni und Nanni? Daraus kann eine rege **Diskussion** entstehen.

Regeln

Regeln sind für das Zusammenleben unabdingbar – sei es innerhalb der Familie, im Schulalltag oder generell in der Gesellschaft. Auch im „Lindenhof“ herrschen bestimmte Regeln, die es einzuhalten gilt. Welche sind das? Sammeln Sie die Regeln mit der Klasse an der **Tafel** und beschäftigen Sie sich dann mit drei Kernregeln: Warum sind diese Regeln sinnvoll oder auch überflüssig? Welche Beispiele aus Film und Buch fallen den Schülerinnen und Schülern ein, die diese Regeln verdeutlichen und belegen? Hanni und Nanni halten sich nicht immer an diese Regeln. Wo gab es einen Regelbruch mit welchen Konsequenzen? Bereiten Sie anschließend ein **Rollenspiel** vor und erarbeiten vorab Rollenkarten mit den Verhaltensweisen und Meinungen der entsprechenden Person. Mit dabei sein können z. B. Frau Mägerlein, Frau Theobald, Hanni, Nanni, die Eltern u. a. Es können Szenen aus dem Film nachgespielt oder auch andere Beispiele erfunden werden. Wichtig ist, dass die erarbeiteten Regeln in Bezug zum Internatsleben stehen.

Verrat

Als Hanni erfährt, dass ihre vermeintliche Freundin Oktavia sie hintergangen hat, ist sie enttäuscht und merkt plötzlich, wo sie wirklich hingehört. Sicherlich ist jede/r Ihrer Schüler und Schülerinnen schon einmal von einem Freund/einer Freundin enttäuscht worden. Jede/r schreibt seine Erfahrung in Form einer **Kurzgeschichte** auf. Sie soll im Grundsatz wahrheitsgetreu sein, darf aber ein wenig ausgeschmückt werden. Dabei sollen sie sich mit der Enttäuschung an sich auseinander setzen: Was genau war so enttäuschend? Welche Erwartungen hatten sie an die Freundschaft? Wie tief war die Enttäuschung? Gab es eine Versöhnung?

Heimweh

Sicherlich leiden viele Internatsschüler besonders in der Anfangszeit an Heimweh. Auch Hanni und Nanni brauchen erst eine Zeit lang, um sich auf dem „Lindenhof“ einzuleben. Welche Erfahrungen haben Ihre Schülerinnen und Schüler mit Heimweh gemacht? In welchen Situationen tritt es auf und was lässt sich dagegen tun? In Gruppen erarbeiten die Schüler einen **Maßnahmenkatalog** gegen das Heimweh und präsentieren diesen in Form einer **Collage**/eines **Plakats** vor der Klasse.

Stadtleben versus Landleben

Hanni und Nanni kommen aus der Stadt. Dort endet der letzte Coup mit dem Schulverweis. Der Schulwechsel führt sie aufs Land in ein Internat. Als Stadtkinder müssen sie sich nun auf dem Land zurechtfinden. Teilen Sie Ihre Klasse in **zwei Gruppen** auf: Die eine Gruppe befasst sich mit dem Thema Stadtleben, die zweite Gruppe mit dem Thema Landleben. Jede Gruppe trägt Gedanken, Erfahrungen, Sehnsüchte, Fakten und Visionen zu ihrem Oberthema zusammen und versucht, einige Punkte beispielhaft an „Hanni & Nanni“ zu belegen. Um die Sammlung zu strukturieren, können die Gruppen Kategorien bilden, wie z. B. Freizeit, Wohnen, Freunde u. ä. Nach der Gruppenarbeit tauschen sich Ihre Schülerinnen und Schüler im Plenum über ihre Ergebnisse aus.

Jungenbücher und Mädchenbücher

„Hanni & Nanni“ zählen zu „typischen Mädchenbüchern“. Die sympathischen Zwillinge haben Generationen weiblicher Leser in ihren Bann gezogen. Doch es gibt auch Ansatzpunkte für die männliche Leserschaft. Sammeln Sie in der Klasse Themen und Ereignisse aus der Geschichte oder übertragen Sie Schwerpunkte auf Bereiche, die auch für Jungen interessant sind – zum Beispiel Sport, Hobbies, Internatsleben, Streiche, Freundschaft/Clique etc. Erstellen Sie aus den festgelegten Themen eine **Blätterlawine**: Jede Schülerin und jeder Schüler denkt sich zu einem der vereinbarten Themen eine Idee oder Frage aus, die sie/er auf dem Blatt notiert. Nach einer festgelegten Zeit werden die Blätter nach rechts weitergereicht. Die Nachbarin/der Nachbar führt die Idee weiter oder notiert seine Antwort auf die Frage. Arbeiten Sie gemeinsam mit der Klasse anhand anderer typischer Jungen- und Mädchenbücher Aspekte heraus, die für das jeweils andere Geschlecht interessant sind. Nähern Sie sich den Geschichten auf diese Weise einmal anders.

Besprechen Sie anschließend gemeinsam die Erfahrungen und Ergebnisse.

Enid Blyton

Die britische Autorin zählt zu einer der bekanntesten Kinderbuchautorinnen. Besonders erfolgreich war sie mit Serien wie „Die fünf Freunde“ oder „Geheimnis um ...“. Kennen Ihre Schülerinnen und Schülern noch andere Werke der Autorin? Was macht die Autorin in den Augen der Schüler so beliebt? Was macht die Faszination ihrer Bücher/Serien/Geschichten aus? Setzen Sie die gesammelten Ergebnisse in Bezug zu aktuellen, erfolgreichen Beispielen wie „Die wilden Kerle“ (Joachim Masannek), „Gänsehaut“ (R. L. Stine) oder „Burg Schreckenstein“ (Oliver Hassencamp). Um eine fundierte **Diskussion** entstehen zu lassen, können Sie vorab Auszüge aus den Büchern verteilen oder eine Lesestunde abhalten, in der die Schülerinnen und Schülern in einigen Büchern schmökern können, um sich selbst ein Bild zu machen.

Links

Film



Buch zum Film

Pascele Kessler (nach dem Drehbuch)

Hanni und Nanni – Das Buch zum Film

SchneiderBuch Verlag, Köln 2010, 201 S., 9,95 €, ab 10

Die Zwillingsschwestern Hanni und Nanni sind immer aktiv und es wird ihnen nie langweilig: Was mit einer wilden Verfolgungsjagd durch ein Kaufhaus beginnt, endet im Internat „Lindenhof“, in dem sich die beiden zuerst gar nicht so recht eingewöhnen möchten. Aber dann schließen Hanni und Nanni doch enge Freundschaften und starten in ein ganz neues Leben, das für beide viele Überraschungen bereit hält ... Hier kommen alle „Hanni und Nanni“-Fans auf ihre Kosten, denn das Buch zum Film beinhaltet viele Informationen zum aktuellen Kinofilm!

Jürgen Banscheraus

Jimmi Nightwalker.

cbj Verlag, München 2010, 110 S., 7,95 €, ab 8

JoJo, Mai Lyn und Murat bekommen immer neue Rätsel von Sammi: Im Wald suchen sie nach der Lichtung, an die Sammi seine erste Erinnerung hat, doch die Lichtung ist ausgebrannt! Die Drei können jedoch eine geheimnisvolle Karte retten, aber die dort abgebildete Insel gibt es nirgendwo. Fragen über Fragen tun sich auf, und nicht nur die seltsamen schwarzen Herren sitzen den "Sternpiraten" bedrohlich dicht im Nacken, auch die gemeine Gang der Hammer-Boys hat es offenbar auf sie abgesehen.

David Fermer

Angriff ist die beste Verteidigung

Thienemann Verlag, Stuttgart 2010, 123 S., 7,90 €, ab 8

Im ersten Band der actionreichen Fußballreihe "Das Z-Team – Joshua und sein Team" muss das Z-Team schnell etwas unternehmen – sonst ist der Fußballplatz verloren! Und das heißt für sie, dass sie nie wieder in Zenitropa trainieren können. Joshua und Benny tun alles, um das zu verhindern. Die beiden schmieden Rettungspläne – denn Angriff ist nicht nur auf dem Spielfeld die beste Verteidigung.

Erich Kästner

Das doppelte Lottchen

Dressler Verlag, Hamburg 2006, 169 S., 12,- €, ab 10

Luise Palfy kommt aus Wien, Lotte Körner aus München. Die beiden Mädchen begegnen sich in einem Ferienheim und stellen überrascht fest, dass sie sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Ihre Frisur ist wirklich der einzige äußerliche Unterschied. Luise und Lotte beschließen herauszufinden, warum sie sich so ähnlich sehen: Luise fährt als Lotte zurück nach München und Lotte als Luise nach Wien. Ihr neues Leben erweist sich zwar als aufregend, aber ganz und gar nicht als einfach. Schließlich unterscheiden sie sich charakterlich, was den Eltern nicht lange verborgen bleibt ...

Antonia Michaelis

Jenseits der Finsterbach-Brücke

Oetinger Verlag, Hamburg 2009, 349 S., 14,90 €, ab 10

Den Kjerk gibt es eigentlich nicht – dieses gefährliche, blau gefiederte Wesen mit scharfen Klauen und blitzenden Zähnen. Aber nicht alles, was Lasse bisher vom Leben auf dem Norderhof weiß, kann stimmen. Angeblich liegt hinter der großen Mauer, die den Norderhof begrenzt, ein Minensperrgebiet. Stattdessen ist Lasse dort aber auf eine andere Welt gestoßen – und auf Joern, der aus der schwarzen Stadt auf der anderen Seite des Finsterbachs kommt. Joern, der Freund, der alles mit Lasse teilte und mit ihm das größte Abenteuer seines Lebens bestand. Und den er womöglich nie wieder sehen wird ...

Louis Pergaud

Der Krieg der Knöpfe

Kinderbuchverlag Wolff, Frankfurt 2009, 32 S., 12,90 €, ab 8

Keiner weiß so recht warum, aber die Nachbardörfer Longeverne und Velran hassen sich schon seit Generationen. Nach Schulschluss ziehen die tapferen Krieger von Longeverne in den Kampf gegen die Velraner. Und wer sich hierbei vom Gegner erwischen lässt, dem geht es an die Knöpfe. Dann gerät eines Tages der „Anführer“ der Longeverner in die Finger der Velraner und das Abenteuer nimmt seinen Lauf ...

Nina Petrick

Zweimal Marie

Tulipan Verlag GmbH, Berlin 2009, 240 S., 14,90 €, ab 8

Beim Aufenthalt in einer Jugendherberge in Ungarn begegnen sich Anne und Marie das erste Mal: Sie trauen ihren Augen nicht, als sie sich dort gegenüber stehen. Denn die beiden sind Zwillingsschwestern, die bisher nichts voneinander wussten. Sie beschließen die Rollen zu tauschen, um dem Familiengeheimnis auf die Spur zu kommen: Also fährt Anna nach Hamburg zur Mutter und Marie nach Ostberlin zum Vater. Eine spannende Reise beginnt ...

Peter Pohl

Anton, ich mag dich

Hanser Verlag, München 2010, 138 S., 12,90 €, ab 10

Anton ist 10 Jahre alt – genau wie Jojo. Aber Anton ist außerdem ein begnadeter Fußballspieler, ein Superläufer und ein echter Kumpel. Und ganz nebenbei hat er auch noch blaue Strahleaugen und ist total nett. Jojos Papa meint, dass eigentlich kein Mensch so perfekt sein kann. Aber was weiß der schon von Anton? Die Freundschaft mit Anton ist für Jojo jedenfalls mehr wert als alles andere – und viel wichtiger als Papas Bedenken und die leisen Zweifel, die sich melden, als Anton immer tollere Geschichten erzählt. Wie die von seinem teuren neuen Handy ...

Patricia Schröder

Die Pfeffermiezen

Arena Verlag, Würzburg 2006, 195 S., 9,95 €, ab 10

Die Pfeffermiezen – das sind Emily, Ratze und Lou. Die coole Mädchenbande bildet eine verschworene Gemeinschaft eingebildeter „Comtessen“ Ronja, Geli und Larissa und natürlich gegen die Jungs: insbesondere Jesper, Max und Yussuf. Sie geraten immer wieder in ein Abenteuer und als besten Freundinnen überhaupt, halten sie natürlich fest zusammen! Doch das scheint sich zu ändern, als Maleen neu in die Klasse hinzu kommt...

Patricia Schröder

Plötzlich Zwilling

cbj Verlag, München 2007, 176 S., 8,95 €, ab 10

Lisa und Antonie unterscheiden sich wie Tag und Nacht, doch sie gehören auch zusammen wie die Schokolade zum Schokokuchen. Noch wissen die beiden Zwillingsschwestern nichts voneinander, bis sie sich eines Tages zufällig kennen lernen und einem lange gehüteten Familiengeheimnis auf die Spur kommen. Antonie und Lisa tauschen die Rollen und es kommt zu vielen lustigen Verwicklungen ...

Martina Wildner

Cora und Fred

Bloomsbury Verlag, Berlin 2010, 132 S., € 12,90, ab 9

Cora und Fred sind Zwillinge. Zweieiige natürlich! Und so besonders ähnlich sind sie sich auch nicht. Im Grunde sind sie ganz normale Geschwister – und wie alle normalen Geschwister streiten sie sich ständig: Darum, wer das Ausflugsprogramm bestimmen darf, wie die zahmen Eidechsen heißen sollen, wessen Hochbett höher ist, wie lange drei Minuten sind (beim Zähneputzen!) oder wer den größten Mut beweist – und das mit einer möglichst dämlichen Aktion. Dass die beiden sich nicht einigen können, in welcher Farbe das Kinderzimmer gestrichen werden soll, versteht sich ja wohl von selbst. Aber ob Schwarz als Kompromiss wohl eine gute Lösung ist?

Sigrid Zeevaert

Josh ist mein Freund

Verlagsgruppe Beltz, Weinheim 2010, 184 S., 6,95 €, ab 10

Nichts kann Jan und Josh auseinanderbringen – wäre ja noch schöner! Josh ist mein Freund! Der das sagt, heißt Jan und lebt mit seiner Familie samt Katze Fanni am Waldrand. Am liebsten ist er am Bach, zusammen mit Josh. Dass die beiden immer wieder bedroht und gepiesackt werden von Aki und seiner Bande, stecken sie irgendwie weg – Hauptsache, einer ist für den andern da. Die Ereignisse überschlagen sich, doch die beiden wären nicht Jan und Josh, würde ihnen nicht eine Lösung einfallen ...